Rat. ep.
536

Von der Kreisbibliothek Regensburg
Rat. ep. 536.

Rat. episc. 536.

Wahre angerihrte abbildüng deſ H. H. in der ſchmerz:
lichen geiſlüng vergoſſenen koſtbariſten blüets
Jeſü Chriſti ſo in der kirchen S. M. Magd: ord: S.
Claræ zü Regenſpürg denen verehrern groſſe gnadē
mittheilet.

Von der Kreisbibliothek Regensburg

Rat. ep. 536.

Ausserordentliche Krafft Des HH. Bluts JESU CHRISTI,

Durch Gesundmachung des Krancken scheinbar gemacht:

Das ist,

Warhaffter Bericht

Derjenigen Gutthaten und grossen Gnaden, welche denen andächtigen Verehrern des HH. kostbaristen Bluts JEsu Christi, so in der Kirchen S. MARIÆ MAGDALENÆ Ord. S. Claræ Zu Regenspurg aufbehalten wird, in unterschiedlichen Kranckheiten mitgetheilt worden; anjetzo zu Vermehrung der Andacht und Vertrauens gegen dieses HH. Blut in den Druck verfertiget.

Cum Permissu Superiorum.

Regenspurg, 1762.
Gedruckt bey Joh. Michael Englerth, Hochfl. Bischöfl. Hof-Buchdruckern.

Staatliche Bibliothek Regensburg

Ausserordentliche Krafft des HH. Bluts JESU CHRISTI

Durch Gesundmachung des Kran-cken scheinbar gemacht:

Das ist:

Wahrhaffter Bericht

Derenjenigen Gutthaten und grossen Gna-den, welche denen andächtigen Ver-ehrern des HH. hochwürdigen Bluts Jesu Christi, so in der Kirchen

S. MARIÆ MAGDALENÆ

Ord. S. Claræ

Zu Regenspurg aufbehalten wird, in unterschiedlichen Kranckheiten mitgetheilet worden; anjetzo zu Vermehrung der Andacht und Vertrauens gegen dieses HH. Blut in den Druck verfertiget.

Cum Permissu Superiorum.

Regenspurg, 1762.

Gedruckt bey Joh. Michael Englerth, Hochfl. Bischöfl. Hof-Buchdruckern.

Kurtzer Vorbericht an den andächtigen Leser.

DJe Göttliche Weißheit hat mit seiner unendlichen Güte gegen uns Menschen in unserer Erlösung es gleichsam nachgemacht der Göttlichen Allmacht in unserer Erschaffung. Diese hat uns in der Hervorbringung aus unserem Nichts mitgetheilet sichtbare und unsichtbare Ding, nemlichen einen sichtbaren Leib und unsichtbare Seel. Jene die Göttliche Weißheit nemlichen hat uns in seiner theuristen Erlösung durch sein für uns vergossenes heiligistes Blut ebenfalls sichtbare und unsichtbare Gnaden, und Gaaben reichlichist angedeyen lassen. Unsichtbar seyn jene überfliessende Gnaden-Ströhm, so über das gantze menschliche Geschlecht häuffigist sich ergossen, und annoch ergiessen: von welchen der Prophet Isaias längstens vorhinein Weis gesagt: *Haurietis aquas in gaudio de fontibus Salvatoris cap.* 12. *v.* 3. Ihr werdet mit Freuden Wasser aus dem Brunnen des Heylands schöpffen; aus denen Wunden Christi nemlichen, aus welchen hergeflossen die HH. Sacramenta des neuen Ge-

satz, sambt allen Gnaden, die die unendliche Freygebigkeit GOttes reichlichist zu allen Zeiten ausgetheilet, und annoch austheilen wird. Sichtbare Gaaben seynd die Wohlthaten, welche der Göttliche Heyland durch die kostbare Uberbleibslein seines kostbaristen Bluts, auch denen Breßhafften Leiberen deren mit wahrer Zuversicht ankomenden Menschen so vielfältigist, als gnädigist erweiset; laut jenen Worten *Luc.* 6. *v.* 19. Virtus de illo exibat, & sanabat omnes. Es gienge eine Krafft von ihm aus, und machte sie alle gesund.

Wann nun schon sehr zahlreich dergleichen Gutthaten, die ein so kleiner Raum zu fassen nicht fähig, so denen eifrigen Verehrern des in dem Gottes-Haus *ad S. Magdalenam Ord. S. Claræ* aufbehaltenen heiligisten Blut unseres Erlösers erwiesen worden; so hat man doch aus deren grossen Anzahl nur etwelche mit Erlaubnuß der Oberen dem verehrenden Leser zu einen Unterricht, und mehrere Andacht zu diesem grossen Schatz, und theuristen Werth unserer Erlösung hier anfügen wollen. Als nemlich:

1. Gut-

1. Gutthat.

Die Wohl-Ehrwürdige Frau Maria Henrica Scholtzin, Ord. S. Dominici, Sub-Priorin beym Heil. Creutz allhier in Regenspurg, hatte ungemeinen Magen-Schmertzen, und dardurch öffters s. v. Erbrechen, auch grosse Mattigkeiten, die sich dann zum Heil. Blut verlobet, etliche Tropffen des darvor brinnenden Oels gebrauchet, und zur völligen Gesundheit gelanget: wie solches sub dato 30. May des 1734 Jahrs unter eigner Hand und beygedruckten Convents-Sigill bekräfftiget.

2.

Catharina Stainingerin, von Wilhof gebürtig, Herrn Frantz Andre Mehrers, Chur-Fürstlichen Forsters zu

Schwartzhofen, Dienst-Magd, ist durch eine Kuhe auf der Gassen solcher gestalten verunglücket worden, daß das gantze Angesicht nicht nur allein verrissen, sondern auch also verschwollen gewesen, daß man die Blindheit zu beförchten gehabt hat: als ihr aber von obigem Herrn Mehrers Schwester Maria Catharina die Andacht zu diesem Heil. Blut gerathen, und das vor demselben brennende Oel zu gebrauchen erinneret worden, ist selbe ohne Anwendung anderer Mittel darmit geschmieret, und längstens innerhalb 8. Tägen nicht ohne höchste Verwunderung gäntzlich wiederum auch ohne einige hinterlassene Maasen, oder Verliehrung eines eintzigen Tropffen Oel aus dem Glaß völlig resticuirt worden. Ist sub dato 3. Martii 1733. mit 3. Zeugen bekräfftiget worden.

3.

Sebastian Bley, von Falckenstein gebürtig, hatte Anno 1732. einen s. v. bösen Fuß; und als alle angewendete Mittel fruchtloß abgeloffen, hat er sol-

chen

chen s. v. Fuß mit ermeldten Oel geschmieret, und baldige Besserung erlanget. Ist mit einem Eyd bekräfftiget worden.

4.

Johann Georg Grohe, attestirt mit eigener Hand-Unterschrifft, nebst unterzeichneten 3en Gezeugen, daß er von 20. Aprill biß 20. Jul. 1733. an der Wassersucht gefärlich kranck gelegen; als Er aber ein grosses Vertrauen zu diesem Heil. Blut JEsu Christi getragen, und sich dahin verlobet, seye er glücklich genesen.

5.

Johann, Frey bekennet mit guten Gewissen, daß er 3. Wochen in hitzigem Fieber gelegen, und etliche Täg des Verstands völlig beraubet gewesen; aber nach dreymahliger Einnehmung gedachten Oels habe er die vorige Gesundheit erhalten. Wird attestirt von Schwartzhofen, sub dato 16. Decembris 1731.

6.

Theresia Riedlin, von Mainburg, ware wegen grossen Augen-Schmertzen bald gar erblindet; als sie sich aber zu obgedachten Heil. Blut mit einem wächsinen paar Augen-Aepffel verlobet, ist es alsobald besser worden, solches wird attestirt sub dato 23. May Anno 1733.

7.

Jahann Antoni Prüner, Scribent allhier in Regenspurg attestirt sub dato den 2. December 1731. daß er in vergangenen Monat November in seinen Ohren sehr starckes Sausen und Braussen überkommen, ja auf einer Seiten des Gehörs schier gäntzlich beraubet worden; als er aber dergleichen Oel appliciret, habe sich das völlige Gehör wiederum gezeigt.

8.

Maria Johanna Mayrin, ist durch Gebrauchung solchen Oels von dem un-

ley-

leydentlichen Schmertzen des Wurms an einem Finger, und ein andersmahl von einem andern gefährlichen Zustand befreyet worden. Wird bezeuget den 1. Decemb. Anno 1731.

9.

Maria Elisabetha Fetzlin, lage 3. Viertel Jehr solcher gestalten gefährlich kranck, daß weilen ihr Magen keine Speiß mehr annahme, sie gantz abzuserben schiene: dessentwegen ihr die Herrn Doctores kein Medicin mehr vorgeschriben, sondern das Leben würcklich abgesagt. Als sie aber zu dem Heil. Blut ihr Vertrauen gesetzt, und ein wenig von selben brennenden Oel eingenommen, so ist nicht nur allein sogleich die Speiß bey ihr geblieben, sondern auch mit ihr von Stund an besser worden. Ist mit einem Jurament bezeuget.

10.

Maria Apollonia Bechmanin, hatte ihr Gehör also verlohren, daß sie kein Glocken läuten, kein Wagen fahren, keinen

nen Menschen reden gehört: als sie aber gleichfalls ihr Vertrauen zu dem Heil. Blut nahme, und etwas von dem darvor brinnenden Oel in die Ohren liesse, hat sie ihr vollkommenes Gehör wiederum bekommen. Ist mit einem Jurament bekräfftiget worden.

11.

Barbara Laberin, hatte über 20. Jahr grossen Schmertzen auf der Brust, und wollte all = angewendete Artzney nichts verfangen; als sie aber mit einem gewissen Gebett sich zum Heil. Blut verlobet, hat sie unter währender Verrichtung desselben die Besserung verspüret, alsdann auch gäntzlichen genesen. Zur Bekräfftigung dessen ist ein Jurament abgelegt worden.

12.

Anna Maria Franckin, Mahlerin allhier, hatte einen bösen s. v. Fuß, an welchem das Fleisch hinweg zu fallen schiene; mithin ware kein anderes natürliches Mittel mehr übrig, als daß man den

den Fuß abschneiden sollte, auf solche Weiß die übrige Glieder, und das Leben zu erhalten: Nachdem sie aber ihr Vertrauen zu dem H. Blut genommen, ist ihr recht miraculoser Weiß geholffen worden. Ist mit einem Jurament bezeuget.

13.

Mathias Kaltenbacher, Bildhauer am Stainweg hatte über 3. Jahr lang das Gehör verlohren; als er aber etliche Tropffen Oels in das Ohr gelassen, bekame er wiederum sein völliges Gehör. Ist mit dem Jurament bezeuget worden.

14.

Johann Michael Reinhardt, erlitte grossen Stein-Schmertzen! als er sich aber mit einer Heil. Meß zu dem Heil. Blut verlobet, ist ihm von Stund an geholffen worden. Wird mit einem Jurament bezeuget.

15.

Agnes Mirschbergerin, hatte 16.

Wochen ungemein grosse Augen-Schmertzen, welcher aber durch andächtige Anruffung und verrichtetes Gebett sogleich geholffen worden. Ist mit dem Jurament bekräfftiget.

16.

Anna Maria Höffelmayrin, ledigen Stands, schiene mit der schwären Kranckheit behafftet zu seyn, hatte ihr beynebens einen grossen Glaß Scherben tieff in den Fuß eingetretten; aber nach verlobter Heil. Meß ist ihr nicht allein der Glaß-Scherben ohne Schmertzen heraus gefallen, sondern findet auch keinen Anstoß mehr an solcher Kranckheit. Ist mit dem Jurament attestiret worden.

17.

Maria Barbara Haasin, kunte vor Schmertzen des rechten Fuß 3. Wochen nicht mehr gehen; als sie sich aber mit einem wächsernen Fuß dahin verlobet, und das Oel gebraucht, hat sie sogleich augenscheinliche Hülff erfahren. Ist mit einem Jurament bekräfftiget worden.

18.

Cunegunda Hermanin ein allhiesiges Soldaten Weib ist mit der Contractur behafft gewesen; nachdem aber selbe das Oel von der Ampel (so vor dem Allerheiligisten Blut hanget) zur Unction gebraucht, ist ihr hierdurch allerdiengs geholffen worden. Ist mit dem Jurament bezeuget.

19.

Maria Eva Zwergerin, Capitel Mauerin, ist an einer schwären Glieder-Sucht kranck gelegen; aber durch Verlobung einer H. Meß zu dem Heil. Blut glücklich hergestellt worden. Ist mit dem Jurament bekräfftiget.

20.

Maria Rosina Peglin, so ein incurables Gewächs an der Seiten gehabt, ist durch dieses Oel wiederum curirt worden. Ist gleichfalls mit dem Jurament bezeuget worden.

21.

Simon Zöch, Tag-Löhners 3. jähriges

ges Mägdlein, ist mit Gebrauchung des Oels von Tods-Nöthen errettet, und gantz gesund worden. Wird mit dem Jurament bezeuget.

22.

Martha Zwergerin, ledigen Stands ist zwey gantzer Jahr mit einen entsetzlichen Husten behafft gewesen; als sie aber etliche Tropffen von dem Oel gebraucht, ist sie alsobald von denselbigen erlediget worden. Ist auch dessentwegen das Jurament abgelegt worden.

23.

Maria Eva Painerin, ledigen Stands, ware auf einem s. v. Fuß gantz lahm, nicht anderst, als wann sie von dem Schlag wäre getroffen worden; hat sich zu dem Heil. Blut anhero mit einem Opffer und wochentlichen Kirchfahrt verlobet, und wunderbarlicher Weis gesund worden. Ist auch mit dem Jurament attestirt.

24.

Maria Magdalena Hufnaglin, Burgermaisterin von Thumstauff, ist am Hertz-Klopffen sterblich kranck gelegen, aber durch Gebrauchung des Oels, und Verlobung zum Heil. Blut, zur vollkommenen Gesundheit gelanget. Ist mit dem Jurament bekräfftiget worden.

25.

Johann Georg Resch, ist zwey Stund lang Sprach-loß gelegen, aber durch Verlobung mit einer Wachs-Kertzen zu dem Heil. Blut alsobald sein vorige Sprach erlanget. Ist mit einem Jurament bekräfftiget worden.

26.

Maria Ursula Reschin, ist in Gefahr gewesen zu ersticken; weilen sie aber ein Votum zu dem Heil. Blut anhero gemacht, hat sie alsobald die vorige Gesundheit erhalten, und dessentwegen ein Jurament abgelegt.

27.

Maria Magdalena Rosingerin, hat einen lahmen Fuß gehabt, durch Verlobung aber zum Heil. Blut, und Mittels des Oels die völlige Gesundheit erlanget. Ist mit dem Jurament attestirt worden.

28.

Anna Maria Schachnerin, ist wegen aufgeschwollnen Füssen sehr geplagt gewesen, bey welcher auch die angewendete Medicin nicht gefruchtet; nachdem sie aber das Oel aus der Ampel bey dem H. Blut gebraucht, hat sie ihren vorigen Gang erhalten, ist mit einem Jurament confirmirt

29.

Im Jahr 1737. hat Rosina Widmanin, durch einen an das Closter gesandten Brief bey ihrem Gewissen angezeiget, daß sie zwey Jahr lang im Kopff ganz verwirret gewesen; nachdem sie aber zu dem Heil. Blut einen wächsenen Kopff und gewisses Gebett zu verrichten versprochen, seye ihr gleich besser worden. Nachdem aber über ein Zeit solches Ubel ihr

aber.

abermahlen zugestossen, hat sie ihre vorige Andacht erneuret mithin alles vergangen.

30.

Anno 1737. hat Inhalts eines Schreiben, Maria Francisca Schmidin, bey ihrem Gewissen bekennet, daß selbe neben einem Gall Fieber im jeden Wang ein grosses Loch, die Zung aber voller Blattern gehabt, solcher gestalten Schmertzen hieran leydent, daß sie 12. gantzer Täg von Sinnen zu kommen vermeynte; nachdem sie aber ein gewisse Andacht neben einem Opffer zu dem H. Blut abgelegt, auch mit dem Oel der Ampel sich geschmieret, ist das Übel von Stund zu Stund mehrers verschwunden, GOtt dem Allerhöchsten seye Danck gesagt.

31.

Anno 1739 hat Herr Schmetterer, Burgermaister zu Stadt am Hof, an dem Stain solche unerträgliche und immerwährende Schmertzen erlitten, daß die Haußgenossene glaubten, natürlicher Weiß könne nichts anders folgen, als er

müsse das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslen, in diesem betrübten Zustand hat er zwar alle tauglich erkennete Leibs-Mittel gebrauchet, aber ohne eintzigen Frucht. Derohalben hat obgemeldteter Herr seine Andacht und Vertrauen zu dem H. Blut genommen, und sich mit einem grossen Opffer sambt einer Heil. Meß verlobet, auch mit dem Oel aus der Ampel zu Ehren der heiligisten Dreyfaltigkeit an jenen Ort, wo er die hefftigiste Schmertzen empfunden, dreymahl sich schmieren lassen. Gleich auf das erstemahl sagte er zu denen Herumstehenden, es lassen die Schmertzen in etwas nach: das andere mahl empfande er noch ein grössere Linderung; und nachdem er auch das drittemahl geschmieret worden, ist nach augenblicklich vergangenen Schmertzen ein Stain, gleich einer Hasel Nuß groß von ihme getrieben worden; welchen er hernach in Silber hat einfassen lassen, und zu einem ewigen Angedencken solchen dem H. Blut verehret. Nachgehends ist er selbsten sambt allen seinen untergebenen Burgern mit grosser

An-

Andacht bey der Heil. Meß erschienen, und hat zu schuldigister Dancksagung das versprochene Opffer bey dem Heil. Blut abgelegt.

32.

Im Jahr 1740. bekennet Bartholomäus Raab, Schmidt zu Hainrich-Acker bey seinem Gewissen, daß sein kleinster Sohn (Nahmens Georg Adam,) solche Schmertzen an denen Augen gelitten, daß es scheinte an dem Liecht beraubt zu werden: neben diesen hat das Kind auch einen Leibs-Schaden gehabt. Nachdem der Vatter viel Mittel ohne erfolgte Hülff gebraucht, verlobte er seinen Sohn sambt einer H. Meß zu dem allerheiligisten Blut, brauchten auch ein solches Oel; worauf das Kind nicht nur das Liecht der Augen erhalten, sondern auch von dem Leibs-Schaden befreyet worden: hernach ist zu Ehren des H. Bluts das H. Meß-Opffer den 12. Junii mit deroselben andächtiger Beywohnung zu St. Clara gelesen worden.

33.

Anno 1741. hatte Mathias Bach-

mayr, ein Mägdlein mit Nahmen Catharina von ungefehr 6. Jahren, so tödtlich kranck lage, ohne Hoffnung die vorige Gesundheit zu erlangen. Kaum aber hat sie etliche Tropffen Oels aus der Ampel des Heil. Bluts eingenommen, ist sie von selbiger Stund an frisch und gesund worden. Ist auch mit Zeugen angehört worden

34.

Eben dieses Mägdlein, da es sehr grossen Schmertzen litte in denen Ohren, hatte sich mit einem Rosen-Krantz zu dem Heil. Blut verlobet; und siehe! augenblicklich ist der Schmertzen bey annoch daurendem Gebett verschwunden. Ist Anno 1741. mit Zeugen angehört worden.

35.

Maria Anna Wimmerin, Wirthin im Stein-Weeg, bekennet endlich, daß zwey Pferd nach und nach kranck worden, und zwar so gefährlich, daß an deren Aufkommen und Besserung jedermann

man gezweifflet: Nachdem sie aber ihr völliges Vertrauen mit Aufopfferung derselben zu dem Heil. Blut genommen, und den Pferden von den Oel aus der Ampel etwas eingegeben, seynd selbe in eben dieser Nacht mit gröster Verwunderung frisch und gesund aufgestanden. Vor welche höchst erzeigte Gnad sie dem Heil. Blut zwey Votiv-Tafflen mit zwey H. Messen aufgeopffert. Ist geschehen Anno 1743.

36.

Theresia Irlin, verwittibte Schneiderin allhier, das Lob, und die Ehr GOttes, und des allerheiligisten Bluts JEsu Christi zu vermehren, sagt und bekennet offentlich, wie daß sie von dem Schlag-Fluß getroffen, etlich Monath lang auf ihren Hertzen ein immerwährendes Klopffen empfunden, auch kurtz darauf das völlige Gehör verlohren, also zwar, daß sie kein Wort mehr hören, oder verstehen kunte. In diesen ihren Jammervollen Zustand nahme sie ihr Vertrauen

zu dem allerheiligisten Blut anhero, und sehet Wunder! auf einmahl verlohre sie das Hertz Klopffen: und da sie dessentwegen dem H. Blut Danck abgestattet, auch zugleich um ihr voriges Gehör gebetten, erlangte sie selbes in einer kurtzen Zeit also vollkommentlich, daß sie anjetzo wieder verstehet, was man zu ihr redet, mit gröster Verwunderung ihrer Nachbarn.

37.

Anna Mayrin, als in augenscheinlicher Tods-Gefahr mich befande, nachdem ich alle menschliche Mittel fruchtloß zu seyn gesehen, folglich aus solcher Gefahr erlediget zu werden, kein natürliche Hülff mehr übrig gewesen, habe mich endlich mit vest-kindlichen Vertrauen zu dem kostbarlichen H. Blut Christi JEsu verlobt: allwo ich mit aller höchsten Verwunderung augenblickliche Hülff erhalten. Diese grosse Gutthat bin ich Mayrin bereitwillig nicht nur mit Mund, oder Feder, sondern auch

jura-

juramentaliter zu bezeugen. GOtt dann und dessen allerheiligisten Blut seye ewiger Danck gesagt.

38.

Maria Theresia Rodin, bekennet bey ihrem Gewissen, daß sie 3. gantzer Jahr mit denen Stein-Schmertzen behafftet gewesen; nachdem sie also alle menschliche Mittel (welche denen Medicis und Wund-Artzten zu ihren Zustand sehr tauglich geschienen) vergebens angewendet, hat sie sich endlich aus kindlichen und vesten Vertrauen zu dem heiligen Blut JEsu Christi mit einer Heil. Meß verlobet. Nach angehörtem Heil. Meß-Opffer gienge sie nacher Hauß, und O Wunder! ohne einigen Schmertzen bekommt sie einen grossen Stein; hat also augenscheinliche Hülff von diesem kostbahristen Schatz erhalten. GOtt und dem allerheiligsten Blut seye ewiger Danck gesagt.

39.

Anna Maria Aasin, Fischerin auf

dem Bayrischen Hof bekennet bey ihren Gewissen, daß sie durch die Krafft des H. Bluts folgende beneficia oder Gutthaten erhalten. Sie selbsten hatte an der Brust 13. Löcher gehabt welche zu heylen sie unterschiedliche Mittel aber alle ohne Frucht gebrauchet: da sie sich also von aller menschlichen Hülff verlassen sahe, und die Brüst von dem Brand angesteckt, schon völlig schwartz zu werden anfienge, brachte ihr in solcher Betrübnuß eine Persohn diesen letzten Trost: sie solle anjetzo den Himmel anruffen, so werde sie bey diesen H. Blut durch Verlobung baldige und gewisse Hülff finden. Diesem heylsammen Rath hat sie ohne Verweilung gefolget, und von vesten Vertrauen, und brennender Andacht zu diesen H. Blut gantz angezündet, sich mit einer Tafel verlobet, und also gleich erfahren, daß der Himmel in allen auch gefährlichen Zufällen helffen könne, indem sie ohne Gebrauchung eines andern Mittels die vollkommene Gesundheit erlanget.

40.

40.

Nachdem vorgedachte diese Gnad selbsten von dem H. Blut für sich erhalten, und ihr Söhnlein 7. gantzer Wochen in der rothen Ruhr kranck gelegen, auch kein Hoffnung einer Besserung übrig geblieben, hat sie sich wiederum zu dem H. Blut gewendet, und ihr Söhnlein mit einem Pfündigen wächsinen Männl verlobet, auch also gleich Hülff und Gnad gefunden, da dem Kind in kurtzer Zeit die vorige Gesundheit zugestellet worden.

41.

Nachgehends ist dieser obgedachten Aasin eigene Mutter mit eben dieser rothen Ruhr behafftet gewesen, und weilen diese gar kein Medicin eingenommen, hat gemeldte Fischerin in dieser Betrangnuß abermahl ihr Zuflucht bey dem Heil. Blut gesucht und gefunden; dann kaum hatte sie in ihrem Hertzen ein Taffel versprochen, alsobald ware ihre Mutter

gäntz-

gäntzlich von dieser Sucht befreyet. Alles dieses ist auch mit Zeugen bekräfftiget worden.

42.

Maria Joanna Grotzin, bekennet mit eigenen Gewissen, daß sie von dem Allerheiligisten Blut JEsu Christi in dem Monath Junio 1748. zwey grosse Gnaden erlanget. Den 7. Tag gedachten Monaths ist sie mit überaus grossen innerlichen Schmertzen, sonderbahr mit Grimmen, Stechen, und Schneiden überfallen worden; da sie in denen grösten Schmertzen lage, empfande sie einen innerlichen Antrieb das Heil. Blut anzuruffen, und bey selbigen die eintzige Zuflucht zu nehmen. Kaum hatte sie eine Andacht gegen dem Heil. Blut zu verrichten ihr vorgenommen, ware augenblicklich aller Schmertzen vergangen. Nach 2. Tägen hat sie unleydentliche Magen Schmertzen bekommen, so zwey Täg und Nächt gedauret. Nun der kurtz vorhero erhaltene Gutthat ingedenck, hat

sie

sie sich widerum auf ein neues mit einer Heil. Meß und täglicher Andacht zu dem Heil. Blut verlobet, und auch eine neue Gutthat erhalten, indem die Magen-Schmertzen sambt abwechslender grosser Hitz und Kälte alsogleich nachgelassen.

43.

Maria Adlheit Trutterin, bekennet bey ihren Gewissen, daß sie eine grosse Geschwulst an denen Lefftzen überkommen, gleich als wolte es ein völliges Gewächs werden; derohalben hat sie ihr eintziges Vertrauen zu diesem Heil. Blut genommen, und ein Monath lang ein gewisse Andacht vor demselben zu verrichten versprochen, ist aber ehender in ihrer Bitt erhöret worden, als die versprochene Andacht gäntzlich vollendet ware.

44.

Maria Magdalena Perchtoldtin, bezeuget bey ihren Gewissen, daß sie Anno

no 1744. in eine tödtliche Kranckheit gefallen, so in einem sehr schmertzlichen Glieder- und Magen-Krampff bestanden, und 11. gantzer Stund ohne eintzige Linderung gedauret, welche zu erlangen auch alle Zeitlich angewendete Mittel Fruchtloß abgeloffen: weilen sie dann allenthalben verspühret, daß ihr wegen hefftig- und immerwährenden Schmertzen sowohl das Gesicht, als auch das Gehör sambt allen Kräfften des Leibs gebrächen, hat sie ihr eintzige Zuversicht zu dem H. Blut JEsu Christi genommen, und sich mit einer Heil. Meß, und wächsinen Opffer auch gewisser Andacht verlobet: hat alsdann augenblickliche Besserung verspüret, und die hefftige Schmertzen gäntzlich verlohren, auch in Kürtze die völlige Gesundheit erlanget; um welche Gnad GOtt dem Allerhöchsten tausendfältiges ewiges Lob und Danck gesagt seye.

45.

Maria Josepha Schregerin, bekennet mit ihrem Gewissen, daß durch vestes

stes Vertrauen, wenigem Opffer und Gebett zu dem Hoch-heiligen Blut JEsu Christi, sie von einen schweren innerlichen Anligen völligen befreyet worden.

46.

Maria Victoria Praschlerin, bekennet bey ihrem Gewissen/ wie das sie fast unerträgliches Stechen, Zahn- und Kopff Schmerzen erdulten müssen, auch etliche Wochen weder Speiße noch Ruhe genüssen können: hat in diesen grossen Nöthen das allerheiligiste Blut eyffrig gebetten nur um 24. Stund Ruhe, denen unumgänglichen Geschäfften nachkommen zu können. Gleich in diesem Gebett haben gantz wunderlich alle obgemeldte Schmertzen sich in einem Augenblick verlohren, und die verlangte Zeit hindurch ihr die gewünschte Ruhe gestattet worden. Den andern Tag aber eben um selbe Stund, da sie erlediget worden, haben alle vorige Schmertzen wiederum angefangen, gleichwie selbe augenblicklich verschwunden, biß sie sich

endlich

endlich nach etlichen Tägen gäntzlich verzogen.

47.

Maria Antonia Sticklin, bekennet hiemit bey ihren Gewissen, daß sie durch Verruckung der Nerven an einem s. v. Fuß grossen und lang daurenden Schmertzen erlitten, da aber alle zeitlich angewendete Mittel im geringsten nichts verfangen wolten, hat sie ihre Zuflucht zu dem Heil. Blut genommen, sich mit einer Heil. Meß, silbernen Opffer, und gewisser Andacht verlobet, worauf sie nicht nur allein täglich eine Besserung vermercket, sondern nach geschehener Verlobung ohne Gebrauchung eines eintzigen Mittels die völlige Gesundheit erlanget.

48.

Maria Bonaventura Märtzin, bekennet mit ihrem Gewissen, daß sie Anno 1747. von dem H. Blut Christi grosse Gnaden empfangen: Sie hat nemlichen

chen einen starcken Fluß in dem Kopff bekommen, und das Ansehen zu einem recht ankommenden Schlag gehabt, auch geglaubt, sie habe würcklich das Gehör völlig verlohren. In dieser grossen Betrübnuß hat sie sich mit grossen Vertrauen zu dem Heil. Blut begeben, und ein silbernes Opffer verlobet, auch gleich eine Besserung empfunden, und der Fluß sich in kurtzer Zeit völlig verzohen.

49.

Maria Bernardina Praschlerin, bekennet bey ihrem eigenen Gewissen, daß sie bey einem Jahr mit einem sehr harten Haupt-Fluß gequälet worden: in diesen grossen Nöthen, nachdem alle zeitliche Mittel umsonst angewendet worden, hat sie sich zu dem Heil. Blut mit einem Gebett verlobet, auch alsobald eine Linderung der Schmertzen erfahren, und in kurtzer Zeit vollkommentlich darvon befreyet worden. Dessentwegen seye GOtt ewiges Lob, Ehr, und Danck.

50.

Maria Ferdinanda Häßlin, bekennet bey ihren Gewissen, daß sie einen innerlichen Zustand gleich einer Lungen-Sucht gehabt habe, auch etlichsmahl ein Blut herausgegeben, folgends an Kräfften gantz abgenommen. Weilen dann kein angewendetes zeitliches Mittel etwas fruchten wollen, hat sie ihr eintzige Zuflucht zu dem Heil. Blut JEsu Christi genommen, sich mit einem silbernen Opffer versprochen, sambt einer gewissen Andacht, auch daß Oel aus der Ampel (so vor dem Altar gebrennet wird) gebrauchet; auf welches sie von Tag zu Tag eine Besserung, und im Kurtzen die vollkommene Gesundheit erlanget, ohne daß sie seithero einen Anstoß von selbiger Kranckheit vermercket. Derohalben GOTT und dem Heil. Blut seye Ewiges, Lob, Ehr, und Danck.

51.

51.

Maria Rosalia Danerin, bezeuget mit ihrem Gewissen, daß sie folgende zwey Gutthaten von dem Allerheiligisten Blut empfangen habe: Erstlich hatte sie an der Seiten ein Gewächs gehabt, so immerzu grösser worden. Da sie sich voll des Vertrauens zu dem Heil. Blut mit dem Oel geschmieret, hat selbes gleich abzunehmen angefangen, bis es endlich völlig verschwunden. Andertens, da sie auf einen schmertzhafften s. v. Fuß nicht stehen, vielweniger gehen kunte, hat sie mit Vertrauen GOTT durch das Heil. Blut angeruffen; welches ihr augenscheinlich geholffen, indem sie gleich ohne Anhalten hat gehen können.

52.

Maria Clara Hieningerin, bezeuget mit ihrem Gewissen, daß sie

etliche Täg ein hefftiges Seiten-Stechen bekommen; in diesen Nöthen, wo sie hart einen Athem schöpffen kunte, hat sie mit Hindansetzuug der zeitlichen Mittlen ihr Vertrauen zu diesem Heil. Blut genommen, ein Opffer versprochen, und in wenig Tägen darauf ihre völlige Gesundheit erlanget.

53.

Catharina Versnerin, hat auf einen l. v. Fuß solchen grossen Schmertzen erlitten, daß selber völlig entkräfftet, und sie auf diesen nicht mehr stehen kunte: als sie das erstemahl mit solchen Oel sich geschmieret, kunte sie gleich ohne Schmertzen darauf stehen, auf die andere Beschmierung gienge sie über das Zimmer: Und da solches das drittemahl geschehen, gienge sie über 3. Häuser zu der Persohn, so ihr das Oel gebracht, und preysete GOTT. Ist attestiret worden den 16. December. 1731.

54.

Barbara Maitlin, hatte einen gefährlichen Fluß am Haupt nächstens bey denen Schläffen, und zwar viele Jahr: aber nach etlichmahliger Beschmierung solchen Theils mit gedachten Oel ist sie gäntzlich darvon liberirt worden.

55.

Margaretha Lenerin, hatte ungemein grosse Augen-Schmertzen; nachdem sie aber mit Vertrauen das Heil. Blut angeruffen, und mit einem darvor in der Ampel brennenden Oel die Augen geschmieret, hat sie augenblickliche Hülff erhalten. Ist mit dem Jurament bezeuget worden.

56.

Maria Walburga Päurin, ware an Händ und Füssen gantz krumm;

 durch

durch Gebrauchung aber dieses Oels ist ihr augenscheinlich geholffen worden. Ist mit dem Jurament bekräfftiget.

57.

Erhard Ertl, hatte einen gantzen Winter grosse Fuß-Schmertzen, welcher aber durch Verlobung einer Kertzen sich sogleich verlohren. Ist mit dem Jurament confirmirt.

58.

Maria Juliană Auermayrin Sohn, ist durch Verlobung einer wächsinen Bildnuß von der Frayß augenblicklich befreyet worden. Ist mit dem Jurament attestirt.

59.

Maria Agatha Königin, hatte solches Hals-Wehe, daß daran alle menschliche Hülff verlohren schiene; als sie aber mit Andacht zu dem Heil. Blut ihr Ver-

Vertrauen setzte, und den Hals mit dergleichen Oel bestriche, ist ihr wunderbarlich geholffen worden. Ist mit einem Jurament bestättiget.

60.

Hanns Georgen Teuschbauerns, 2. jähriges Söhnlein ware mit einem Leibs-Schaden behafftet, selbigen aber durch Schmierung mit dem Oel aus der Ampel wunderbarlich verlohren. Ist mit dem Jurament bezeuget worden.

Litaney Vom Heiligen Blut.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter von dem Himmel. Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist, Erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt. Erbarme dich unser.
Du H. Blut JEsu Christi, reinige uns.
Du edles Blut,
Du gebenedeytes Blut,
Du hochwürdiges Blut,
Du kostbarliches Blut,
Du unerschätzliches Blut,
Du rosenfarbes Blut,
Du Purpur-rothes Blut,
Du wohlriechendes Blut

Reinige uns.

Du

Du unbefleckstes Blut,
Du unschuldiges Blut,
Du verdienstliches Blut,
Du kräfftiges Blut,
Du abwaschendes Blut,
Du heylmachendes Blut.
Du stärckendes Blut,
Du erhitzendes Blut.
Du seelichmachendes Blut,
Du liebes Blut,
Du süsses Blut,
Du gütiges Blut,
Du göttliches Blut,
Reinige uns.

Sey uns gnädig, Verschone unser, O JEsu.

Sey uns gnädig, Erhöre uns, O JEsu.

Von allem Ubel, Erlöse uns, O JEsu.

Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von den verdienten Straffen,
Von Pest, Krieg, und Hunger,
Von dem gähen und bösen Todt,
Von der ewigen Verdamnuß,
Durch dein rosenfarbes Blut,
Durch das H. Blut, so du in deiner Beschneidung vergossen hast.
Erlöse uns, O JEsu.

Durch das H. Blut, so du an dem Oelberg vergossen hast,
Durch das H. Blut so du in deiner Gefängnuß vergossen hast,
Durch das H. Blut, so du in Annas Hauß vergossen hast,
Durch das H. Blut, so du in Caiphas Hauß vergossen hast,
Durch das H. Blut, so du in Herodes Hauß vergossen hast,
Durch das H. Blut, so du in deiner Geißlung vergossen hast,
Durch das H. Blut, so du in deiner Crönung vergossen hast,
Durch das H. Blut, so du in deiner Creutztragung vergossen hast,
Durch das H. Blut, so du an dem H. Creutz vergossen hast,
Durch das H. Blut, so du in der Oeffnung deiner Seyten vergossen hast,
Durch das H. Blut, so du täglich in der H. Meß aufopfferest.

Erlöse uns, O JEsu.

JEsu Christe, erbarme dich unser.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, Verschone unser, O JEsu.

O du

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, Erhöre uns O JEsu.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, Erbarme dich unser O JEsu.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Kyrie eleison. Christe eleison.

Kyrie eleison.

Aufopfferung.

NImm auf, O gütigster JEsu, diese H. Litaney, so ich jetzt zu Ehren deines rosenfarben Bluts mit möglichster Andacht gesprochen habe. Ich opffere dir dieselbige in Vereinigung derselben kräfftigen Aufopfferung, mit welcher du alle und jede Tropffen dieses vergossenen Bluts deinem Vatter geopfferet hast. Und bitte dich durch die Krafft, und Verdienst aller dieser hochwürdigsten Bluts-Tropffen, welche du so schmertzlich so überflüssig, und liebreich vergossen hast, daß du mir ein eintziges Tröpfflein wollest lassen zu gut kommen: damit meine sündhaffte Seel dardurch gereiniget und geheiliget werde, Amen.

Gebett.

Zu dem Hochwürdigsten Blut JEsu Christi,

So in der schmertzhafftisten Geißlung vergossen worden, und in St. Clara Gottshaus andächtig verehret wird.

Ich grüsse, ehre, und bette dich an O du Hochwürdigistes in der schmertzhafften Geißlung unter sechstausend, sechshundert und sechs und sechtzig grausammen Streichen vergossenes kostbarliches Blut meines HErrn JEsu Christi, und bitte alle Engel und Heiligen, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und anbetten, ich setze das gantze Vertrauen meines Heyls auf dich, dieweil dein Werth unendlich, und deine Krafft unerschätzlich ist: Ach reinige mein Seel von allen ihren Macklen, und opfere dich selbsten der Heiligisten Dreyfaltigkeit zur Vergebung meiner Sünden. Ich opffere auch Euch O ihr liebe Engel und Heil. GOt-

tet das kostbare Blut JEsu, und bitte, ihr wollet es der Heiligisten Dreyfaltigkeit zu meinen Heyl aufopfferen, Amen.

Seufftzer
Zu dem
Allerheiligisten Blut
JEsu Christi.

Sey gegrüsset du hochwürdiges Blut meines HErrn JEsu Christi, in tieffister Demuth bette ich dich an: und erzeige dir wahre Göttliche Ehr und Reverentz. Dann du bist der fürtrefflichiste Werth unserer Erlösung, und das kräfftigste Bad, darinn aller Menschen Sünden seynd abgewaschen worden. O du edles Blut meines HErrn JEsu Christi, ich seufftze zu dir, und ruffe dich vertreulich um Barmhertzigkeit an, O du Heil. Blut, O du edles Blut, O du kräfftiges Blut, ich liebe, ich

ehre

ehre, ich, grüsse dich, und bitte demüthiglich, du wollest mir bey GOTT Gnad erwerben. O Blut JESU! du kostbarliches Blut. O Blut JESU! du unerschätzliches Blut. O Blut JESU, du Göttliches Blut. Auf dich hoffe ich. Auf dich traue ich. Auf dich verlasse ich mich. Du bist mein süssester Trost. Du bist mein stärckeste Hoffnung. Du bist mein veste Zuversicht. Durch dich O edles Blut, hoffe ich Verzeyhung meiner Sünden zu erlangen. Durch dich, O liebes Blut, hoffe ich Nachlassung meiner Straffen zu empfangen. Durch dich, O köstliches Blut, hoffe ich die Gnad GOttes zu bekommen. Dann du kanst alles. Du vermagst alles. Du zwinges alles. Dein Verdienst übertrifft unendlicher Weiß alle meine Schulden: und ein eintziges Tröpfflein von Dir ist mehr werth, als aller Welt Sünden. Darum ruffe ich dich verträulich an, und von gantzem Hertzen bitte ich um Barmhertzigkeit. O du liebes Blut! O du süsses Blut! O du kostbar-

liches

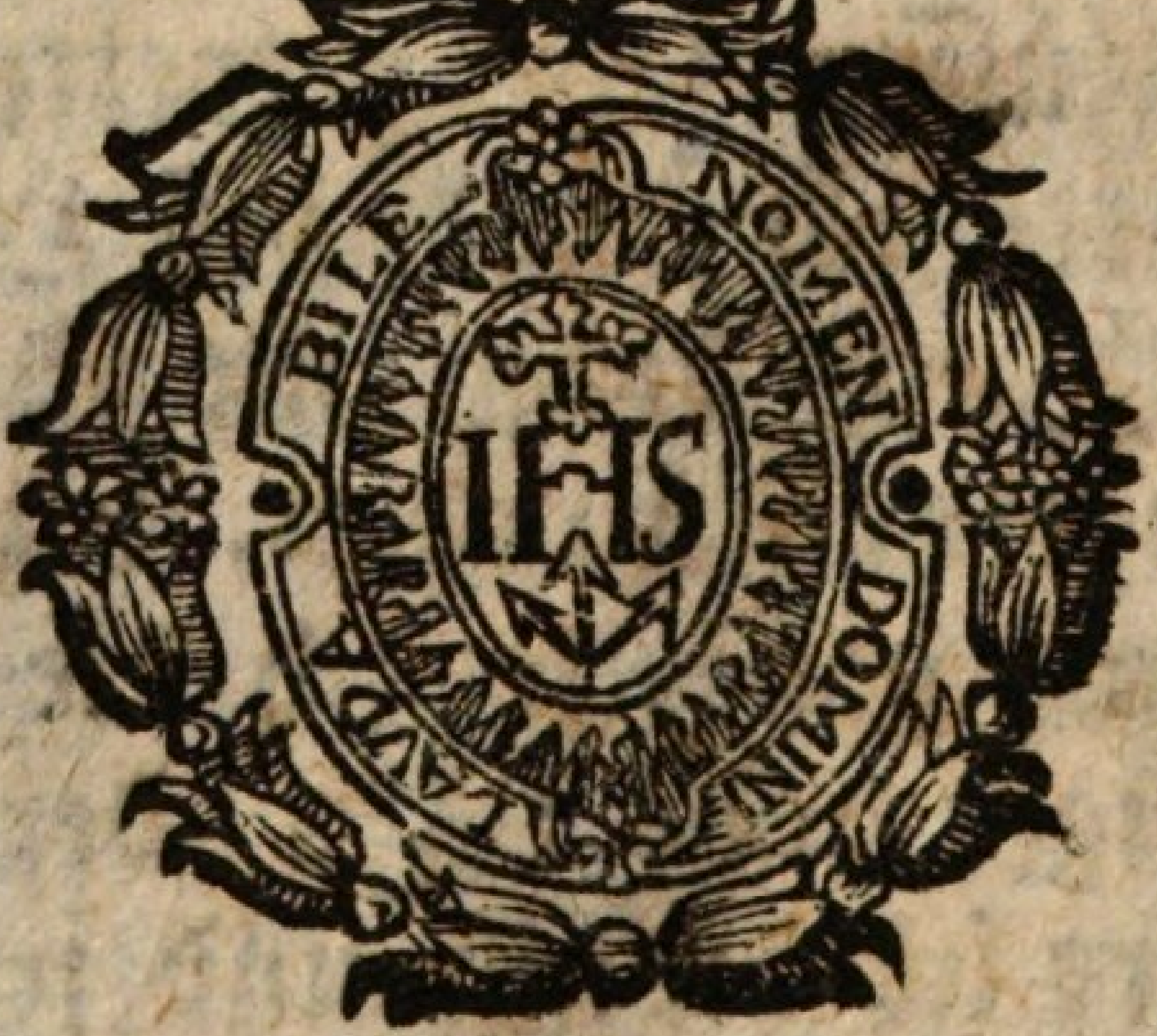
liches Blut! ach wasche mich! ach reinige mich! ach ziere mich! ach heilige mich! ach begnadige mich! ach entzünde mich! ach bezahle für mich! ach erstatte für mich! ach spreche gut für mich! ach opffere dich für mich! und erwerbe mir Gnad und Verzeyhung meiner Sünden.

O Himmlischer Vatter, höre an die Stimm des Bluts deines Sohns JEsu Christi, und um dessen willen erzeige mir Gnad und Barmhertzigkeit. Gedenck, O lieber Vatter, wie diß allergöttlichiste Blut so schmertzlich: als schmählich, so überflüßig und so liebreich für uns sey vergossen worden. Gedenck, wie dasselbe so Gottslästerlich verunehret, verflucht, vermaledeyet, und mit Füssen seye getretten worden. Darum bitte ich durch diß Heil. vergossene Blut, und durch alle Schmach, so ihm ist angethan worden, verzeyhe mir alle Schmachen, so ich dir angethan und zugefüget habe: Zu deren Erstattung opffere ich dir alle und jede Tröpfflein dieses kostbarlichen Bluts, sambt

allen

allen Verdiensten, so dasselbige bey dir erworben hat. Weil dann ein eintziges Tröpfflein mehr werth ist, als aller Welt-Sünden, was werden dann alle und jede Tröpfflein dieses Göttlichen Bluts nicht werth seyn? und was werde ich dann nicht können auslöschen und bezahlen, der ich dir nicht allein ein eintziges, sondern so viel tausend Tröpflein dieses hochwürdigisten Bluts aufopffere. So zweiffle ich dann nicht, du werdest diß mein Opffer annehmen, und in Ansehung dessen mir die noch restirende Straffen gnädiglich nachlassen,

A M E N.



Sonderheitliche Andachts-Ubungen Von denen XV. Blut-Vergiessungen Christi JEsu Unsers Heylands.

I.

Zu Ehren der Ersten Heil. Blut-Vergiessung in der Beschneidung.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dich in der Kindheit beschnitten hat.

Vatter unser, Ave Maria

II.

Zu Ehren der Zweyten Heil. Blut-Vergiessung an dem Oelberg.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob

und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da du am Oelberg Blut geschwitzet hast.

Vatter unser, Ave Maria.

III.

Zu Ehren der Dritten Heil. Blut-Vergiessung, da man dich so härtiglich ins Angesicht geschlagen.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dich so härtiglich ins Angesicht geschlagen.

Vatter unser, Ave Maria.

IV.

Zu Ehren der Vierten Heil. Blut-Vergiessung, da man dich so unbarmhertziglich gegeißlet hat.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dich so unbarmhertziglich gegeißlet hat.

Vatter unser, Ave Maria.

V.

V.

Zu Ehren der Fünfften Heil. Blut-Vergiessung, da man dich mit Dörnern gecrönet hat.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dich mit Dörnern gecrönet hat.

Vatter unser, Ave Maria.

VI.

Zu Ehren der Sechsten Heil. Blut-Vergiessung, da man dich für das Volck geführet.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dich für das Volck geführet.

Vatter unser, Ave Maria.

VII.

Zu Ehren der Siebenden Heil. Blut-Vergiessung, da du für uns das Creutz getragen hast.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob

und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da du für uns das Creutz getragen hast.

Vatter unser, Ave Maria.

VIII.

Zu Ehren der Achten Heil. Blut-Vergiessung, da man dir die Kleyder hat ausgezogen.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dir die Kleyder hat ausgezogen.

Vatter unser, Ave Maria.

IX.

Zu Ehren der Neunten Heil. Blut-Vergiessung, da man dich auf das Creutz geworffen.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dich auf das Creutz geworffen, die Heil. Armb so unbarmhertziglich ausgespannet.

Vatter unser, Ave Maria.

X.

Zu Ehren der Zehenden Heil. Blut-Vergiessung, da man dir deine H. Händ mit Näglen durchstochen, und auf das Creutz genaglet.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dir deine Heil. Händ mit Näglen durchstochen, und auf das Creutz genaglet.

Vatter unser, Ave Maria.

XI.

Zu Ehren der Eilfften Heil Blut-Vergiessung, da man dir deine H. Füß mit Näglen durchstochen, und an das Creutz genaglet.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dir deine Heil. Füß mit Näglen durchstochen, an das Creutz genaglet.

Vatter unser, Ave Maria.

XII.

Zu Ehren der zwölfften Heil. Blut-Vergiessung da man dich am Creutz hat aufgerichtet.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dich am Creutz hat aufgerichtet.

Vatter unser, Ave Maria.

XIII.

Zu Ehren der Dreyzehenden Heil. Blut-Vergiessung, da du am Stammen des Heil. Creutzes gehangen bist.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da du am Stammen des Heil. Creutzes gehangen bist.

Vatter unser, Ave Maria.

XIV.

Zu Ehren der Vierzehenden Heil. Blut Vergiessung, da man dir dein Heil. Seiten mit einer Lantzen durchstochen hat.

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse

und

und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dir dein Heil. Seiten mit einer Lantzen durchstochen hat.

Vatter unser, Ave Maria

XV.

Zu Ehren der Fünffzehenden Heil. Blut-Vergiessung, da man dich von Creutz abgenommen, die Nägel aus Händ und Füssen gezogen hat

O Mein HErr und GOtt! ich grüsse und verehre zu deinem höchsten Lob und Ehr alle Tröpfflein Blut, die du von meinetwillen vergossen hast, da man dich vom Creutz abgenommen, die Nägel aus Händ und Füssen gezogen hat.

Vatter unser, Ave Maria.

Aufopfferung

O Mein HErr und GOtt! ich opffere dir auf dieses Kräntzlein, zu deinem höchsten Lob und Ehr, zu höchst-schuldiger-Danckbarkeit um dein Rosenfarbes Blut,

Blut, welches du um unsertwillen vergossen hast: Ich bitte dich, du wollest mich und alle Christglaubige Menschen dessen geniessen lassen, jetzt, und an unserm letzten End, Amen.

Ein andächtiges Gebett des Heil. Augustini, zu dem bitteren Leyden und Sterben unsers Erlösers und Seeligmachers JEsu Christi, welches mit grossen Nutzen und Verdienst zu sprechen.

O HErr! du wahrer GOtt, der du zu Erlösung der Welt hast wollen gebohren, beschnitten, von denen Juden verworffen, von dem Verräther Juda durch den Kuß verrathen, gebunden, als ein unschuldiges Lamm auf die Schlacht-Banck, und für die Richter Annam, Caypham, Pilatum und Herodem, ungebührlich geführet: von falschen Zeugen angeklaget, gegeißlet, geschmächt, verspeyet, mit Dörnen gecrönt, mit Fäusten und Rohr geschlagen worden: dein Angesicht bedecken, und dich deiner Kleider entblössen, an das Creutz naglen, und an dem Creutz aufrichten, unter

ter die Mörder zehlen, mit Gall und Eßig träncken, und mit einem Speer verwunden lassen: durch diese deine Schmertzen und Peyn, O HERR! an welche ich unwürdiger gedenck, und durch das Heil. Creutz, und deinen Todt, erledige mich von denen höllischen Peynen, und führe mich, wohin du geführt hast den Schächer, welcher mit dir gecreutziget war; Der du mit dem Vatter, und Heil. Geist lebest, und regierest, wahrer GOtt in Ewigkeit, Amen.

Annoch andere sehr nutzliche und andächtige Gebetter zu Ehren der sieben Blut-Vergiessungen unsers HErrn und Heylands JEsu Christi:

So auf einen jeden Tag der Wochen zu gebrauchen eingerichtet.

Am Sonntag.

Zur Gedächtnuß der ersten Vergiessung des Allerheiligisten Blut JEsu Christi, zu Erhaltung der Reinigkeit des Hertzens, wider die Sünd der Unlauterkeit.

Gebett.

O Gütigister JESU, dich preyse und lobe ich, daß du wegen uns nicht nur allein hast wollen Mensch

wer-

werden, sondern auch alle Armseeligkeiten, unserer Natur, ja unser gantzes Weesen, was ohne Sünd ist, dich gewürdiget hast an dich zu nemmen, auch da du in die Welt eingetretten, dem göttlichen Gesatz der Beschneidung dich unterwerffen, und dein heiliges Blut für uns vergiessen wollen. Wegen dieser heiligisten Blut-Vergiessung bett ich dich an, lobe und preise dich mit danckbaristen Gemüth; dich durch eben diese schmertzliche heilige Blut-Vergiessnng demüthigist anflehend, daß du von mir, meinem Hertzen und Leib gäntzlich hinweck nimmest alle Gattungen der Unlauterkeit, alle fleischliche Begierlichkeiten in mir völlig ausreitest, und vertilgest: auf daß ich in wahrer Reinigkeit Leibs und der Seelen unabänderlich und unaufhörlich dir angehefftet verbleibe.

Ach barmhertzigister JEsu; verleyhe mir doch gnädigist, daß ich durch diese heilgste Blut-Vergiessung gereiniget werde von allen meinen Nachläs-

sigkei-

sigkeiten, Sünd und Lastern, auf daß durch deine grundlose Barmhertzigkeit und Göttliche Gnad würdig werde dein heiligisten Leib und Blut mit sonderen Frucht und Nutzen jederzeit zu empfangen.

Vatter unser, Ave Maria.

Am Montag.

Zur Gedächtnuß der anderen Heil. Blut-Vergiessung auf dem Oelberg wider die Sünd der Hoffart, um Erhaltung wahrer Demuth.

Gebett.

O Gütigster JEsu! mein HErr und GOtt, dich bette ich an, lobe und preyse dich mit danckbaristen Gemüth wegen deren Betrangnussen und Aengstigkeiten deines Hertzens, die du auf dem Oelberg in deinem Gebett zu übertragen, auf dich genommen; in welchen dir gantz lebhafft vorgestellet worden jene erschröckliche und grausamste Schmertzen und Peynen, so du in dei-

deinem heiligen Leyden und Todt auszustehen hattest, ab welchen sich zwar deine menschliche Natur und Empfindlichkeit entsetzte, jedoch aber deine Seel mit so inbrünstigen Begierden, das Werck unserer Erlösung zu vollziehen verlangte, daß durch diese widerige Begierden ein solcher Streit und Todts-Angst in dir sich erhebte, daß der blutige Schweiß, von dir ranne. Durch diese deine Angst und häuffigen blutigen Schweiß, bitte ich dich, daß du in mir alle Hoffart und Gattungen derselben völlig ausreutest, und gäntzlich vertilgest. Ich bitte dich O HErr! giesse ein in mein Hertz eine tieffe und vollkommene Demuth, durch welche ich meine Sünden und grossen Undanck gegen dir vollkommen bekenne, hasse, und unaufhörlich bereue, mich selbsten verachte, und mit freudigen Gemüth mich von anderen mich verachten lasse.

Ach barmhertzigister JEsu! wie oben ꝛc.

Vatter unser, Ave Maria.

Am Dienstag.

Zur Gedächtnuß der dritten Heil Blut-Vergiessung in der schmertzlichen Geißlung wider die Sünd des Zorns, um Erhaltung der Sanfftmuth.

Gebett.

O Gütigster JEsu! mein GOTT und HErr! wegen der grausamisten Geißlung deines zartisten und adelichisten an allen Theilen verwundeten Leibs, und dem in derselben vergossenen köstlichisten Bluts bette ich dich an, uud preyse dich mit Danckbaristen Gemüth: zäume O HErr, und tilge aus in mir alle Bewegungen der Zornmüthigkeit und Ungedult: lasse nicht zu, daß inskünfftig in mein Hertz eingehe, oder dort Platz finde, die mindisten Rach-Grollen, oder Mißvergnügenheit: sondern ich bitte dich! giesse vielmehr in selbes ein, ein tieffiste Demuth und Sanfftmuth, krafft deren ich alles widrige gleichgültig aufnehme, mit Gedult und Danckbarkeit übertrage, die

mich

mich gantz übergibe, und völlig überlasse.

Ach barmhertzigister JEsu ꝛc. wie oben.

Vatter unser, Ave Maria.

Am Mittwoch,

Zur Gedächtnuß der vierdten Heil. Blut-Vergiessung in der Dörneren Crönung wider die Sünd der Trägheit, um Erhaltung wahren Eyfers.

Gebett.

O Gütigster JEsu; mein GOtt und HErr! wegen deiner bitteristen Crönung mit Dörnern, die dein heiligistes Haupt durchlöcheret und durchbohret, und wegen deiner häuffigen Blut-Vergiessung in derselben, da dein heiligistes Blut über deine Augen, Wangen, und Halß häuffigist herunter geflossen, bette ich dich an, lobe und preisse mit danckbaristen Gemüth, dich demüthigist bittend, daß du alle Trägheit, Schläfrig- Faul, und Nachläs-

sigkeit

sigkeit völlig von mir hinweg nemmest; entgegen aber eine eyfrige Aufmunterung und Hurtigkeit des Geists, sonderbahr in deinem Dienst mir eingiessest; auf daß mein Hertz sehr häfftig und hitzig nach der Gerechtigkeit, tugendhafften Wandel, Heyl der Seelen, auch nach deiner Lieb, Ehr und Glory trachte; also zwar, daß ich alles, was ausser dir ist, hasse, du aber auf das vollkomniste und unaufhörlich über alles und in allen mir gefallest.

Ach barmhertzigister JEsu 2c. wie oben.

Vatter unser, Ave Maria.

Am Donnerstag.

Zur Gedächtnuß der fünfften Heil. Blut-Vergiessung in Ausziehung der Kleyder wider die Sünd des Geitzes, um Erhaltung der Liebe zur Armuth.

Gebett.

O Gütigster JEsu; mein GOtt und HErr! wegen der Unbarmher-

hertzigen Ausziehung deiner Kleider und schimpflichen Entblössung deines reinisten Leibs in denen Augen deiner Feind; und wegen deiner Verspottung in dieser, wie auch wegen der Erneurung deiner Wunden und Schmertzen, auch gleichfalls wegen Vergiessung deines kostbaristen heiligen Bluts, in dieser und dessen Verunehrung bette ich dich an, lobe und preise ich mit danckbaristen Gemüth, durch deine grundlose Barmhertzigkeit dich bittend, daß du alle Lieb der Welt und deren Geschöpffen sambt aller eigenen Lieb, und die von dir entfernet ist, von mir hinweg nehmest, und gäntzlich mich befreyest, auf daß ich die Armuth, Verachtung, und wahre Einfalt von Hertzen liebe, auch alle meine Begierden nach dem himmlischen richte, dich allein und über alles auf das hefftigiste verlange.

Ach barmhertzigister JEsu rc. wie oben.

Vatter unser, und Ave Maria.

Am Freytag.

Zur Gedächtnuß der sechsten Heil. Blut-Vergiessung in der grausamen Durchbohrung Händ und Füß wider die Sünd des Fraß und Füllerey, um Erhaltung der Mäßigkeit.

Gebett.

O Gütigster JEsu! mein GOTT und HErr! wegen der schmertzhafftisten Ausdehnung aller deiner Glieder auf dem Creutz, wegen der Durchbohrung und Creutzigung deiner allerheiligisten Händ und Füß, wegen der häuffigisten Vergiessung deines heiligen Bluts, so aus deinen Wunden durch drey-stündige Hangung an dem Creutz geflossen, das Creutz und die Erden angefeuchtet, bette ich dich an, lobe und preyse ich mit danckbaristen Gemüth dich bittend, daß du mich von aller Unmäßigkeit und Füllerey befreyest und bewahrest. Gütigster JEsu! ertheile mir ein nüchternes, friedsames, mildes und gütiges Hertz, welches die

Einig-

Einigkeit liebet, alle Spaltung und Aergernussen aufhebet, auch nach nichts mehrers, als nach jener glückseeligen Einigkeit immerhin trachtet, durch welche wir mit dir vereiniget, ein Liebe und ein Willen werden möchten.

Ach barmhertzigister JEsu, 2c. wie oben.

Vatter unser, Ave Maria.

Am Sambstag.

Zur Gedächtnuß der sibenden Heil. Blut-Vergiessung in Eröffnung der Seite, aus welcher Blut und Wasser hervorgeflossen wider die Sünd des Neids, um Einpflanzung der Liebe und Barmhertzigkeit.

Gebett.

O Gütigister JEsu! mein HErr und GOtt! wegen Eröffnung deiner Seite und Hertzens, so mit einer Lantzen durchstochen und verwundet, woraus Blut und Wasser geflossen, bette ich dich an, lobe und preyse ich, mit demüthigister Dancksagung, in

dem

dem du dardurch mir und anderen Sündern, so zu dir bußfertig zuruck kehren, dein Hertz eröffnet: durch die Güte dann dieses deines barmhertzigisten Hertzen bitte ich dich, daß du von meinem Hertzen hinweg nehmen wollest allen Neid, Miß-Gunst und Verbitterungen. O gütigister JEsu! nimme von mir hinweg ein hartes, verkehrtes, hoffärtiges, und mißgünstiges Hertz, und gibe mir deines, oder ein Hertz nach deinem Hertzen; nemlich ein frommes, getreues, mildes, barmhertziges, demüthiges, ein Hertz, so vollkommen abgetödtet, des Glaubens, Hoffnung und ewigen Liebe voll, so allezeit in dich vertieffet, und mit der Liebe gegen allen insgesamt, sonderheitlich gegen meinen Feinden gäntzlich erfüllet seye.

Ach barmhertzigister JEsu, 2c. wie oben.

Vatter unser, Ave Maria.

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ausserordentliche Krafft des HH. Bluts Jesu Christi, Durch Gesundmachung des Krancken scheinbar gemacht: Das ist Warhafftiger Bericht Derjenigen Gutthaten und grossen Gnaden, welche denen andächtigen Verehrern des HH. kostbaristen Bluts Jesu Christi, so in der Kirchen S. Mariae Magdalenae Ord. S. Clarae Zu Regenspurg aufbehalten wird, in unterschiedlichen

Regenspurg 1762

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Rat.ep.536
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11115881-7
VD18 12306916-001